

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 44

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

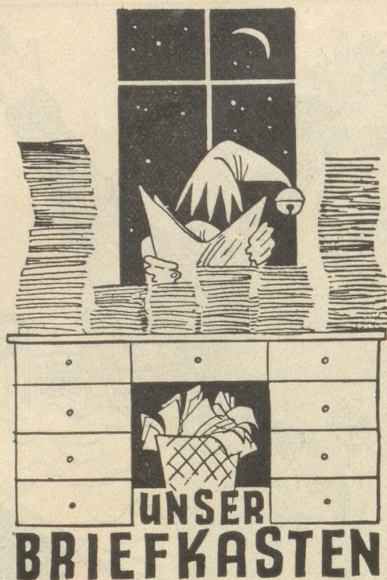
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aufsehererregendes

Ein guter Bekannter erzählt mir soeben folgendes:

«Anlässlich unserer kürzlichen Autoreise nach München ans Oktoberfest entdeckten wir an der Autostrasse in der Nähe von Meersburg (ca. 5 km ausserhalb, Richtung München) eine Tafel mit der Aufschrift: — Meidet Brunnen am Vierwaldstättersee, Ihr werdet überfordert! —»

Falls Ihnen dieses neueste «Denkmal» noch nicht bekannt ist, möchte ich nicht unterlassen, Sie damit bekannt zu machen. Es wäre vielleicht kein ungünstiges Objekt für den Spalter, und am Platze, dasselbe als abschreckendes Beispiel in Ihrem Blatte photographisch wiederzugeben. — An diesem Exempel kann man wieder einmal deutlich ersehen, was es für unseren Fremdenverkehr für Früchte trägt, wenn die Ausländer, die überhaupt noch in die Schweiz und an den Vierwaldstättersee kommen, mit übersetzten Preisen beglückt werden. Dass solches in Brunnen, Weggis, Vitznau und andern Orten am Vierwaldstättersee leider möglich ist, habe ich schon selbst wiederholt am eigenen Portemonnaie erfahren, und dann beklagen sich die Hoteliers immer wieder darüber, wenn die ausländischen Ferienreisenden ihr Ziel wo andershin verlegen. Nicht nur die Ausländer, selbst auch die Einheimischen werden von diesen Unersättlichen mit ihren übersetzten Preisen von ihren Gaststätten vertrieben.

Hochachtend!

A. B.

So etwas totsichweigen, heisst jenen schaden, die in kluger und weitsichtiger Preispolitik für die Zukunft werben. Darum muss das raus — so peinlich und blamabel es ist. Solche Tafeln gehen schliesslich jeden

Schweizer etwas an (nicht nur wegen der Subventionen). Vor allem aber geht es die anständigen Hoteliers an, und es wäre gut, wenn sich recht viele zum Protest melden. Meine aber nicht zum Protest gegen die Aufstellung jener Tafel — sondern zum Protest gegen jene, die zur Aufstellung der Tafel Anlass gaben. (— sofern der Anlass wirklich gegeben wurde. Die Aufstellung der Tafel im Dritten Reich beweist noch gar nichts. Der Setzer.)

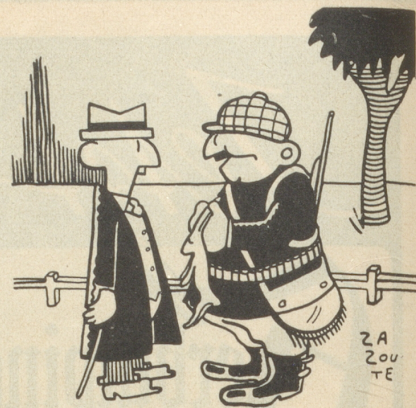
Ein leeres Medizingütterli

Zum Kampfe gegen den in unserm gesegneten Lande immer stärker überhandnehmenden Bürokratismus und dessen Folgen für das ganze Wirtschaftsleben sende ich anbei einen kleinen Beitrag. Es handelt sich um die Zollquittung für ein aus Belgien erhaltenes leeres Medizingütterli. Wert 0.08 Rappen! Dafür musste ich an Zoll 20 Rappen, für Stempelgebühren 10 Rappen, für statistische Gebühr 10 Rappen, und Verzollungspostgebühr 10 Rp. zahlen. Das ist nur ein kleines Beispiel, auf welche Weise der notabene von uns besoldete Staat zu Geld zu kommen sucht und es macht solches die Frage überflüssig, ob der Staat da sei für die Interessen seiner Bürger zu wachen und solche zu fördern, oder ob er heute so weit ist, aus dem Volke alles herauszuziehen was irgendwie möglich ist, um seine «teure» Existenz zu sichern!

Achtungsvollst

O. F.

Dä isch nun typisch hässig worde! Warum aber lässt er auch sein leeres Medizingütterli aus Belgien kommen? Zur Hebung des Wirtschaftslebens? Dann soll er froh sein, dass sein Beitrag durch statistische Gebühr von 10 Rappen erfasst und im nächsten statistischen Jahrbuch aufgeführt werden wird. Und was die Bureaukratie betrifft, so sind wir Waisenknaben, verglichen mit dem Ausland. Lesen Sie mal die Reiseberichte des Reitergenerals (Beförderung von mir) Hans Schwarz aus Bern. Sein Ritt durch den Balkan zum Beispiel war ein Ritt auf den Amtschimmeln sämtlicher Ressorts, und nur seiner unvergleichlichen Reitkunst ist es zu verdanken, dass er überhaupt wieder da ist. Solch reale Vergleiche werden Sie versöhnen, denn was nutzt es, Zustände an einem Ideal zu messen, das nirgends verwirklicht und nie zu verwirklichen ist.



Vom Nutzen der Jagd

«... selbst wenn ich alle Kosten einrechne, so kommt er mich nur auf 975 Franken 75!»

Le Rire, Paris

Schlaz

1939

Schlaz heisst Schweizerische Landesausstellung Zürich, bekannt aus unserem Veräppelungsentwurf — aber ohä ...

Lieber Nebelspalter!

Es scheint wie verhext zu sein mit den Plakatentwürfen für die Schweizerische Landesausstellung, denn auch Dein Entwurf kann wieder verdreht werden.

«zalsch 1939?»

Tell scheint allerdings einen Schrecken vor dem Zahlen zu haben?

Herzlichen Gruss:

Haba

Schlaz — zalsch, zalsch — schlaz! Hoffentli het das ken tüfere Sinn!

Wo ist der Kiel

Lieber Spalter!

Beim Lösen des Kreuzworträtsels in Nummer 42 kamen meine Gehirnlappen tatsächlich derart in Schwung, dass ich spie-



«Ohgottogott! ... hoffentlich sieht mich so niemand von meinen Bekannten!»

Humorist, London

Hilf Deinem Magen
mit Weisflog Bitter!

lend feststellen konnte, der Kiel sei vorn am Schiff (siehe 29 waagrecht), wenn dieses besagte Schiff das Männchen macht. Sindbad.

Ich glaube, es hat da einer den Kiel mit dem Bug verwechselt. Da mir der Betreffende aber sehr nahe steht, möchte ich ihn schonen. Lassen wir also, grosszügig, den Kiel vorn am Schiff und machen dafür den Bug unten. Es stimmt sowieso nicht alles auf dieser Welt.

Rechtsfragen

Lieber Spalter!

Besteht der «Nobel»-Preis zu Recht,

1. wenn die Beantwortung der Fragezeichen nicht restlose Lösung des Rätsels erfordert?

2. bei zwar richtiger Beantwortung, aber vielleicht doch nicht richtiger Lösung der nötigen Wörter, was nämlich ganz gut auch möglich ist?

3. wenn der «Nobel»-Preis-Träger vielleicht überhaupt unfähig gewesen wäre, das Rätsel restlos und richtig zu lösen?

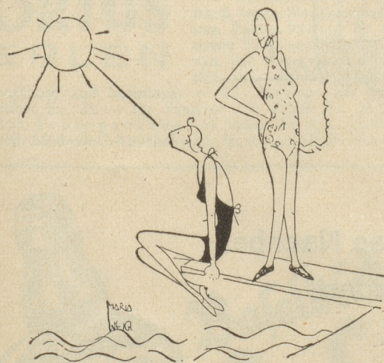
Diese sehr wichtigen «nobelpreiswürde-technischen» Rechtsfragen bedürfen unbedingt der endlichen Abklärung. Was sagt übrigens die Rätsel-Elite dazu?

Grüezi

F. K.

Hochverehrter Meister!

Ich fürchte, Sie werden nicht mal den grossen Nobelpreis erringen, geschweige denn den kleinen, denn alle grossen und genialen Leistungen stellen sich ausserhalb jener paragraphierten Welt, die Sie mit Punkt 1, 2 und 3 vernageln. Das Hirnli allein macht den Menschen nicht aus, und es ist ein tief-symbolischer Akt, wenn wir den Sieger durch die Göttin des Glückes krönen lassen.



«Mein Bräutigam erzählt überall, dass er sich mit dem schönsten Mädchen der Welt verheiraten wird!»

«Das ist aber nicht nett von ihm, Dich so ohne weiteres sitzen zu lassen!»

Interessantes Blatt, Wien

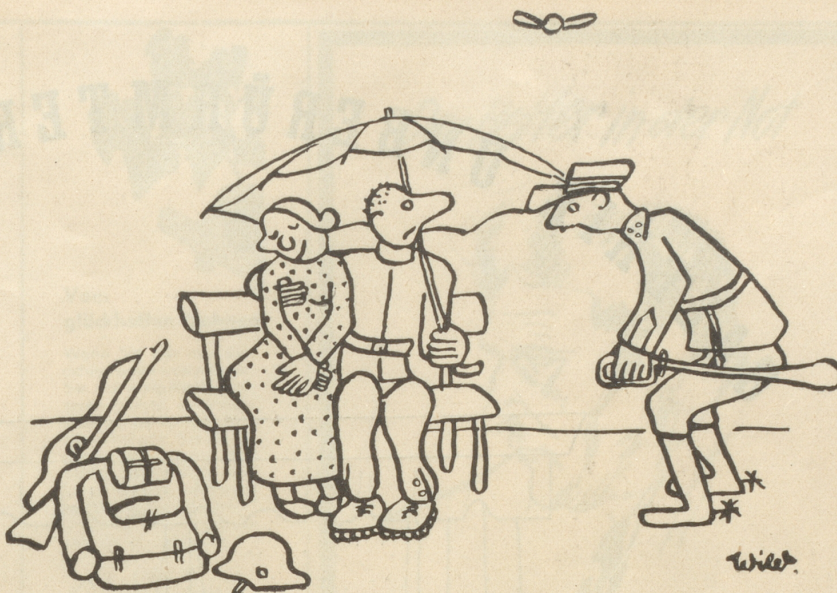
Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauss-Perlen


Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-, Kurpackung Fr. 25.-.

Generaldepot: Straussapotheke, Zürich beim Hauptbahnhof, Löwenstrasse 59



«Was isch do los, Füsilier?»


«Füsilier Tschäpeli in Flügerdeckig, Herr Houpmal!»



Frisch gewagt!
Fr. 500'000.- winken

Kaufen Sie ein Los der St. Galler Lotterie. Kaufen Sie eine ganze Serie mit **sicherem Treffer**, 10 Lose kosten Fr. 50.-. Die St. Galler Lotterie steht unter dem Protektorat der hohen Regierung. Der Reingewinn wird für Arbeitsbeschaffung durch Ausbau von Krankenanstalten verwendet. Die Lose sind im Kanton St. Gallen überall erhältlich. Sie können direkt im Lotteriebureau Bahnhofstrasse 2, sowie per Postcheck IX 700 oder gegen Nachnahme bezogen werden. Rückporto 40 Rp. Ziehungsliste 30 Rp. Diskreter Versand mit Einschreibebrief.

Trefferplan:		
1 Treffer zu	50,000 Fr.	
1 " zu	30,000 Fr.	
1 " zu	20,000 Fr.	
5 " zu 10,000 Fr.	50,000 Fr.	
10 " zu 5,000 Fr.	50,000 Fr.	
50 " zu 1,000 Fr.	50,000 Fr.	
100 " zu 500 Fr.	50,000 Fr.	
200 " zu 200 Fr.	40,000 Fr.	
300 " zu 100 Fr.	30,000 Fr.	
400 " zu 50 Fr.	20,000 Fr.	
2,000 " zu 10 Fr.	20,000 Fr.	
18,000 " zu 5 Fr.	90,000 Fr.	
21,068 Treffer im Gesamtwerte von 500,000 Fr.		



ST. GALLER LOTTERIE

Eine ganze Serie mit sicherem Treffer, 10 Lose kosten Fr. 50.-

Lospreis Fr. 5.-